



der Eppendorfer

Wohnen und Pflegen mit Herzlichkeit und Respekt

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT



AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE

Martinistraße 45, 20251 Hamburg

Vollstationäre Pflege für Seniorinnen und Senioren
Beschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz

Eröffnung im Sommer 2015

mehr auf S. 7



WIR HÖRTEN UNS UM
Wie schützen Sie
sich vor der Grippe?

Seite 6



IN RUST WE TRUST
Künstler haben im Rost eine
Leidenschaft entdeckt

Seite 11

TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-Sprechstunde

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit uns (Telefonnummern der Vorstandsmitglieder siehe Seite 4)

Mitglieder- versammlung

9. März 2015 um 19.00 Uhr

Vortrag: Besser leben mit Bewegung und gesunder Ernährung, mit H. Kischnick

13. April 2015 um 19.00 Uhr

plattdeutscher Abend mit H. Hokamp

4. Mai 2015 um 19.00 Uhr

Vortrag über den Dichter Matthias Claudius mit H. Pommerening

Stammtisch

am 31. März 2015 um 19.00 Uhr

"Alten Mühle", Eppendorfer Landstr., Bus 114 - Haltestelle Schubackstr.

Bowling

Brigitte Schildt, Tel. 513 33 34

am 23. März 2015 um 14.00 Uhr

U-Bahn Hamburger Straße/Wagnerstr., p. Spiel: 2,00 Euro, Leihschuhe 2,20 Euro.

Gäste sind herzlich willkommen.

Wandern

Maria Lorenz/Günther Wegener Tel. 490

52 03 am 15. März 2015, Treffpunkt:

9.00 Uhr "Kelle", siehe Text.

Rufnummern

Polizeiwache 42 86 52 310

Vattenfall – Meldung defekter

Straßenbeleuchtung 63 96 23 55

Waste-Watcher – Die Hotline für

Verschmutzungen 25 76 11 11

EBV 46 96 11 06

Gefahr-Schäden auf Gehwegen

und Straßen usw. melden! – Zentra-

les Tiefbauamt 42 80 40 oder an

Wegewart Herrn Seegers

Mo-Fr 7-9 + 14-15.30 42804 - 61 37

Einladung zur Mitgliederversammlung

Montag, den 9. März 2015 um 19.00 Uhr

im Alster-Canoe-Club, Ludolfstrasse 15

**Besser leben mit Bewegung
und gesunder Ernährung**

Ein Vortrag von Felix Kischnick

Gäste sind herzlich willkommen !

Rechenschaftsbericht des Vorstandes für den Zeitraum März 2014 bis Februar 2015

Im Berichtszeitraum hat der Verein 16 neue Mitglieder hinzugewonnen. 26 haben den Verein verlassen. Davon waren auch drei Mitglieder die im letzten Jahr verstorben sind.

Jürgen Sobisch,

Paul Haarmeyer und

Wolfgang Koschmieder.

Wir werden sie in Erinnerung behalten!

Zu den Aktivitäten den die Aussenwirkung des EBV am stärksten prägen, ist sicher unsere Vereinszeitung "Der Eppendorfer". Sie erscheint 11 mal in jedem Jahr, mit einer Auflage von 5000 Exemplaren. Die Mitglieder erhalten den Eppendorfer per Post. Die sonstigen Exemplare werden in Eppendorfer Geschäften und Praxen ausgelegt. Damit der Eppendorfer so regelmäßig erscheinen kann, trifft sich das

Redaktionsteam jeden Monat, um die nächste Ausgabe zu planen.

Im Augenblick verhandeln wir gerade mit unserem Verlag eine etwas stärkere Ausrichtung hin zu einer Stadtteilzeitung. Ziel ist: "Der Eppendorfer" soll das Interesse eines noch breiteren Publikums finden.

Die monatlichen Mitgliederversammlungen mit unterschiedlichen Themen: Vom Plattdeutschen Abend, Fragen der Neubebauung des Bezirksamtes bis zu Anhörungen der Eppendorfer Kandidaten für Bezirk und Bürgerschaft.

Es gab aber einige spannende Freizeitaktivitäten – hier nur einige: Bowling, Wandern, Karpfen- und Gänsekeulenessen, der Stammtisch.

Der monatliche Stammtisch soll, an neuem Standort, wieder regelmäßig stattfinden. Wir treffen uns jeden letzten Dienstag

im Monat in der "Alten Mühle", in der Eppendorfer Landstraße 176.

Der EBV hat auch wieder einige Reisen organisiert. Ich nenne hier nur die Bus- und die Radreise, jeweils in den Spreewald und die Wandertour in das Taubertal.

Wir werden auch in diesem Jahr am Eppendorfer Landstraßenfest teilnehmen und würden uns über eine rege Unterstützung aus dem Kreise der Mitglieder freuen.

Zum Schluss, aber nicht zu letzt: Durch die Spenden unserer Mitglieder in unser Spendenschwein war es wieder möglich, Eppendorfer Mitbürgern ein Weihnachtspaket zukommen zu lassen.

Dass das wieder möglich war, dafür möchte ich mich bei allen, die gespendet haben, an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

**Thomas Domres
für den Vorstand**

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sie freuen sich über einen Artikel in unserem Heft? Oder Sie ärgern sich über Alltägliches in Ihrer Umgebung? Schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Leserbriefe“, was Sie bewegt! Sie erreichen uns unter: Redaktion@EBV1875.de – Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF



Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachtruf 48 32 00



Der Vorstand des EBV 2015



von links: Ernst Wüsthoff, Brigitte Schildt, Heinz Körschner, Günter Weibchen, Helmut Thiede, Irene Müller, Peter Niemeyer, Monika Körschner, Heinz Lehmann, Thomas Domres und Herma Rose

Mehlbüdelwanderung mit Günther und Maria

Hallo Wanderer und Freunde des Mehlbüdels. Es geht noch mal nach Borstel-Hohenraden zum Schützenhof.

Termin: **15. März 2015** ca. um 13.30 Uhr

Wanderer treffen sich um

9.00 Uhr am Kellinghusenbahnhof, alle anderen, die nicht mit wandern möchten, treffen sich ebenfalls U-Bahnhof "Kelle" um **11.45 Uhr**. Es geht mit der U1 nach Norderstedt Mitte und von dort mit dem Bus 594

um **12.39 Uhr** direkt zum Schützenhof. Auch, die per PkV kommen wollen, sind herzlich willkommen. Zusagen bitte spätestens bis **7. März** unter der **Ruf-Nr. 490 52 03**.

Bis dahin, Maria und Günther

Werden Straßen enger? Eine Grundsatzfrage

Das Problem wurde deutlich in der Sitzung des Regionalaussschusses für Eppendorf-Winterhude. Noch geht es haarscharf an Eppendorf vorbei. Mehrspurige Straßen regen zu raschem Fahren an. Straßenfläche bietet sich autogerecht an. Aber beim Einbiegen in eine andere Straße drohen Gefahren. Rad- und Fußwege kreuzen, und ein Radfahrer kommt auch schnell angefahren. Kollidiert er mit einem Kraftfahrzeug, so ist das schon einmal die letzte Radfahrt gewesen. Darum muss er sichtbar sein, der Radler, auf einem abgetrennten Radwege, unmittelbar neben dem Autoverkehr. Um dieses Konzept ging es - gutachterlich untermauert - in

der Sitzung für die Bebelallee. Der Radfahrer soll ab U-Bahnstation nicht mehr nahe dem Bahndamm durch's Grüne auf einem Radweg fahren, sondern die Fahrbahn teilen. Das stieß auf Missbehagen, auch bei erschienenen Gästen. Aber die Gefahrenlage beim Abbiegen? Die Quadratur stand einer runden Lösung im Wege. Die Umwandlung von vier Fahrbahnen auf (nur noch) zwei hat aber schon heute Staufolgen. Auch hier also Probleme!

Wir Eppendorfer werden wohl auch erleben, dass Radler die Straßenfläche mit Kraftfahrzeugen teilen. Die Lenhartzstraße wird ein Beispiel sein. Bis wohin reicht dann wohl der

Rückstau auf dieser sehr stark befahrenen Straße? Hilft hier vielleicht eine bessere Warnung an Kreuzungen, etwa eine optische?

Eppendorf verzeichnete ansonsten Gutes. Der Fahrstuhl am Marie-Jonas-Platz ist wieder frei zugänglich. Über die Autoparkflächen an der "Alten Mühle" wird noch verhandelt, und eine positive Lösung ist in Sicht. Am 22. August wird es im Eppendorfer Weg einen Flohmarkt bis zur Hoheluftaussee geben. Und auf dem Marie-Jonas-Platz wird der Eppendorfer dreimal wöchentlich "Gesunde Produkte" vom Lande einkaufen können.

P.N.

INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Termine	2
Rechenschaftsbericht	2
Mehlbüdelwanderung	3
Der Vorstand 2015	3
Glückwünsche, Kontakte	4
Fortsetzung Historie: 90 Jahre EBV	12

Eppendorf im Gespräch

Wie schützen Sie sich ...	6
Sitzungsprotokolle	3, 5, 10
Eppendorfer-Baum-App	8
An der Meenkweise nichts Neues	8
Sein ist ihr wichtiger als Haben	9

Eppendorfer Termine

Kirchliche Nachrichten	18
Veranstaltungen	19

Und sonst noch...

Aufnahmeantrag	4
Bilderrätsel	4
Varia im neuen Quartier	10
In Rust we trust	11

MOTTO

Lerne zuhören und du wirst auch von denjenigen Nutzen ziehen, die dummes Zeug reden.

Platon

IMPRESSUM

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Schedestraße 2, 20251 Hamburg,
Tel. 040/46 96 11 06.
EBV1875@t-online.de

Redaktionsteam: Thomas Domres, Brigitte Schildt, Anja Dunkel, Peter Niemeyer, Heinz Körschner.
Anzeigen und Herstellung: A&C Druck und Verlag GmbH Gerhard Balazs, Waterlooain 6-8, 22769 Hamburg, Tel. 040/43 25 89-0, Fax -50, eppendorfer@auc-hamburg.de
Anja Dunkel 43 25 89 19 dunkel@auc-hamburg.de
Druck: net(1)print, Sternstr. 68, 20357 Hamburg, Tel. 040/42 10 69 69, info@netprint.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage zzt. 5.000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- Euro. Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Die in den Leserbriefen dargestellte Meinung gibt nicht die Meinung des Vorstandes wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen.

Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung? Bitte informieren Sie uns!



Wir gratulieren zum Geburtstag

März

10.03. Jan Tobias Behnke
15.03. Arnim Silwar
15.03. Dieter Grutz
17.03. Barbara Hilcken
17.03. Willi Große
19.03. Hartmut Gietzelt
20.03. Werner Mick
20.03. Torsten Jacobsen
20.03. Hiltrud Kadow
20.03. Elke Petersen
21.03. Ute Kaminski
23.03. Jo Niggemeyer
24.03. Jorge Erik Jr. Anwander
27.03. Helga Mühlhausen
28.03. Käthe Stindtmann
28.03. Annegret Pingel
30.03. Waltraud Treff

April

02.04. Margitta Jacobsen
03.04. Werner Krebs
03.04. Elfriede Carl
03.04. Klaus Middelhaue
05.04. Martin Wolffheim
05.04. Sabine Rosenthal
06.04. Christel Bibiza
06.04. Gabriele Griep
07.04. Günter Weibchen
09.04. Anja Dunkel

Wir begrüßen

neue Mitglieder

Birgit Steininger

Hoheluftchaussee

Ekkehard Augstin

Falkenried

Bei uns sind Sie willkommen!

Bilderrätsel des Monats März



Welche Augen leuchten hier?

Der Eppendorfer verlost unter allen Einsendern je 1x2 Theaterkarten, 1x Überraschung sowie ein Buch. Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 13.03.2015 an: A&C Druck und Verlag GmbH, Waterloohein 6-8, 22769 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Leserbrief zum Bilderrätsel „Eliza Doolittle“

Ein 75-jähriger berichtet: Ältere Männer, aber manchmal auch jüngere, haben konstitutionell, manches Mal aber auch öfter, Schwierigkeiten beim Wasserlassen. Bei einem Besuch in einem Kleinkunsttheater begab sich folgendes: es jährte sich der 75. Geburtstag meiner Frau. Und wir besuchten das Musical „My fair lady“, dem Lieblingsstück meiner Frau. Ich schätze die Lieder und kannte das Stück nur vom hören-sagen. Aus Anlass des Geburtstagsfestes genehmigten wir uns vorher einen guten Wein im Theater. Die Vorstellung begann. Und das Drängen begann. Es ließ sich nicht mehr unterdrücken. Und ich verließ die Vorstellung. Danach traute ich mich nicht mehr in die Vorstellung zurück und wartete bis zur Pause. Auf den Stufen vor dem Eingang wartete ich. Schauspieler kamen und gingen an mir vorbei. „Ach Sie sind das, der immer an der verkehrten Stelle lacht! Und man hat Sie deswegen raus gesetzt!“ So scherzten wir weiter bis die Pause begann. So hatte ich die nette Unterhaltung außerhalb des Theaterstückes. Von den Ängsten meiner Frau möchte ich schweigen.

H.W.

Bilderrätsellösung und Gewinner der Februar-Ausgabe

Lösung: Eliza Doolittle aus „My Fair Lady“

Die Gewinner sind: A. Wehle, C. Lukaschek und G. Behler.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2
20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06

Zuweg Hintereingang Schedestr. im Souterrain

www.info-eppendorf.de → den Link »Bürgerverein« klicken.

Unter www.der-eppendorfer.de können Sie auch in zurückliegenden Ausgaben unseres Magazins der »Eppendorfer« nachlesen.

E-Mail-Adressen nach Themen:

Vorstand@EBV1875.de

Redaktion@EBV1875.de

Bankverbindung:

Commerzbank

BLZ 200 400 00

Konto-Nr. 32/58 001

IBAN: DE 42 2004 0000 0325 8001 00

BIC: COBADEFFXXX

VORSTAND:

1. Vorsitzender: Thomas Domres

0170/413 26 88 • T.Domres@EBV1875.de

2. Vorsitzender: Günter Weibchen

040/520 82 63 • G.Weibchen@EBV1875.de

Festausschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt

1. Schriftführerin: Brigitte Schildt

040/513 33 34 • B.Schildt@EBV1875.de

Korrespondenz, Redaktionsausschuss

2. Schriftführerin: Monika Körschner

040/48 17 50 • M.Koerschner@EBV1875.de

Protokolle, Festausschuss

Schatzmeister: Helmut Thiede

040/460 44 96 • H.Thiede@EBV1875.de

Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten

Ausfahrten

Beisitzer:

Heinz Körschner

040/48 17 50 • H.Koerschner@EBV1875.de

Redaktionsausschuss, besondere Anlässe

Heinz Lehmann

040/46 47 46 • H.Lehmann@EBV1875.de

Irene Müller

040/48 84 43 • I.Mueller@EBV1875.de

Festausschuss

Peter Niemeyer

040/48 36 96 • besucht Bezirksversammlungen, Redaktionsausschuss

Zugewählte Beisitzer:

Ernst Wüsthoff

0171/81 777 88 • E.Wuesthoff@EBV1875.de

besondere Anlässe

Herma Rose

040/48 72 05 • Kommunales + Glückwünsche

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände...

Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe zur Erledigung der gestellten Aufgaben. Engagement und Fachverstand werden gern angenommen. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung des EBV wieder.

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Beruf _____ E-Mail _____ Geb.Dat. _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____

Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Aufnahmegebühr ab € 3,00 • monatl. Beitrag ab € 2,00, Paare ab € 3,00

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag

☐ halbjährlich

☐ jährlich

von meinem Konto einzuziehen

IBAN (22 Stellen) _____

BIC (8–11 Stellen) _____

Datum _____ Unterschrift _____

Besondere Gedenkfeier im Bezirksamt

Am 27. Februar 1945 befreiten russische Truppen das Konzentrationslager Auschwitz. Und genau sieben Jahre später fand die Feierstunde zum Andenken an die Opfer des Holocaust und an die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten statt im großen Saal unseres Bezirksamtes.

Musik von Opfern rahmte die Veranstaltung ein, die von Frau Dagmar Wiedemann, Vorsitzende unserer Bezirksversammlung, eröffnet wurde. Junge Komponisten waren es, die aus Gründen falscher "Rassezugehörigkeit" den Tod gefunden hatten.

Frau Dr. Iris Groschek gab in ihrem Vortrag einen Überblick auf Ursachen und Verwirklichung der Verfolgungsmaßnahmen der nationalsozialistischen Herrschaft. Das Gesetzeswerk zur Reinerhaltung deutschen Blutes (kurzgefasst) von 1935 wurde erwähnt und seine letzte Konsequenz in Auschwitz, der mehr als 1 Mio. Juden und Zigeuner infolge von Vergasung zum Opfer fielen.

Herr Dr. Hans Gaertner, der alles dieses erlebt und - wie durch ein Wunder - überlebt hatte, schilderte viele Erlebnisse aus der Zeit der Verfolgung und eigene in den Konzentrationslagern, vor allem in Auschwitz. Es war schon erschreckend zu hören, mit welcher Menschenverachtung die SS gegen die Häftlinge vorgegangen war. Die Opfer waren ja keine Feinde, sondern Bürger europäischer Staaten, denen Menschenrechte geläufig waren. Ein rational nicht erklärbarer, sondern nur wahrnehmbarer Rassenwahn war zur Handlungsgrundlage

geworden. Das alles ging den Zuhörern bei den interessanten Einzelschilderungen durch den Sinn. Ausgegrenzt war man als Jude, obwohl getreuer Staatsbürger. Und gefangen genommen, ohne einen kriminellen Gesetzesverstoß begangen zu haben, und in der Gefangenschaft drangsalierter unter Verstoß gegen die Menschenrechte mit der Aussicht, irgendwann den Tod zu erleiden. Theresienstadt, Auschwitz und zuletzt Schwarzheide - ein Ableger von Sachsenhausen - waren Erlebnisstätten des Schreckens und sklavenartiger Arbeitsbelastung. Arbeitsfähigkeit rettete unseren Redner Dr. Gaertner vor der Vergasung in Auschwitz. In Schwarzheide arbeitete er bei der Verflüssigung von Braunkohle für Zwecke des Krieges, dessen Opfer im Grunde auch er selbst war. Nur mit Glück überstand er den Todesmarsch. Die Lager sollten nach dem Willen der Nationalsozialisten geheim bleiben - guten Rufes halber. Das ging allerdings gründlich daneben.

In ihrem Schlusswort hob Frau Wiedemann hervor, dass wir uns immer wieder diesen Problemen der Mitmenschenbehandlung stellen müssen. Andere Religionsangehörige und Ausländer mögen anders sein, sie sind andere Menschen und genießen wie wir den Befehl der Geltung der Menschenrechte. Diese haben eine Jahrhunderte alte Tradition. Es war ein nachdenklicher Abend. Alle dankten Herrn Dr. Gaertner, der keinen Groll verspüren ließ. Nehmen wir uns ein Beispiel!

P.N.

Die Frösche

Ein großer Teich war zugefroren;
Die Fröschelein, in der Tiefe verloren,
durften nicht ferner quaken, noch springen,
versprachen sich aber, im halben Traum,
fänden sie nur da oben Raum,
wie Nachtigallen wollten sie singen.
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,
nun ruderten sie und landeten stolz
und saßen am Ufer weit und breit
und quakten, wie vor alter Zeit.

von Johann Wolfgang von Goethe





WOLFFHEIM WOLFFHEIM

IMMOBILIEN

Freude, die: Hochgestimmter Gemütszustand; das froh und beglückt sein; etwas, das jemanden erfreut, positive Wirkung durch eine gute Leistung oder einen großen Erfolg; kann auch von einem Immobilienmakler hervorgerufen werden; → siehe Wolffheim &

Eppendorfer Landstraße 32 20249 Hamburg
Tel. 040 460 59 39 www.wolffheim.de





Bestattungsinstitut St. Anskar

Adolf Imelmann & Sohn

GmbH & Co. KG

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag & Nacht telefonisch für Sie erreichbar: 040 / 270 09 21

Sierichstraße 32 • 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 040 / 270 09 21 • Fax 040 / 270 68 10 • www.imelmann-bestattungen.de

Sie fragen sich:

Wer macht uns denn mal schnell die Zeitung fertig?

Egal ob Stadion-, Vereins- oder Hochzeitszeitung

Wir natürlich!

Ihre Zeitung in wenigen Stunden digital produziert!



DRUCKE • KOPIEN • DIGITALE KUNST
ESPLANADE 20 • 20354 HAMBURG
TELEFON 040 - 35 35 07 • FAX 040 - 34 50 38 • EMAIL: CITY@NETTPRINT.DE

Spezial Bereiche

- Messung nach BGV A3
- »Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst
- Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK

WOLFGANG LAY



Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation • Beratung • Verkauf • Service

Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft



Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de

Tel. 040/514 97 5-0
Fax 040/51497540
info@wlay.de

Wir drucken den Eppendorfer • Was dürfen wir für Sie tun?

Briefpapier • Flyer • Prospekte • Broschüren u.v.m.

Heute gebracht...  *Morgen gemacht!!*

Die freundliche Druckkompetenz

DRUCK UND PAPIERVERARBEITUNG

Sternstraße 68 • 20357 Hamburg
Tel. 040 - 42 10 69 69 • Fax 040 - 42 10 69 88

Wie schützen Sie sich vor der Grippe?



Jessica, 38 und Louisa, 11 Jahre: „Mit Transferfaktoren, Moleküle, die das Immunsystem schützen. Das nehmen wir als Saft oder Kapseln für die ganze Familie!“



Cornelius wird am Freitag 1 Jahr alt und Stefanie, 37 Jahre: „Keine Gripeschutzimpfung! Klassische Dinge im Alltag wie Hygiene, Nasenspray Meersalz und Dexpanthenol.“



Sophie-Elisabeth, 20 Monate: „Unser Kind wird mit Karottensaft und Gemüse, warm anziehen und spazieren gehen, geschützt“.



Schutz? Ein kahlgeschorener Baum in Eppendorf!



Maris, 3 und Wiebke, 35 Jahre alt: „Wir inhalieren, essen gesundes Obst und Gemüse, packen uns dick ein. Und sind viel draußen!“



Zerban-Marian, 60 Jahre alt: „Ich halte mich spielend warm durch meine Geige!“

Text/Fotos: AD



AGAPLESION
BETHANIEN-HÖFE

*Neueröffnung
August 2015*

Wohnen & Pflegen in Eppendorf

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Die Pflegeeinrichtung AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE gehört zum Ensemble der Bethanien-Höfe Eppendorf, in denen sich auch die Residenz Bethanien-Höfe für Betreutes Wohnen, ein öffentliches Restaurant, eine Gemeinde der evangelisch-methodistischen Kirche und ein Diakonissen-Wohnhaus befinden.

Unsere liebevolle Zuwendung, die behagliche Wohnatmosphäre und der hohe Komfort unseres Hauses sollen dazu beitragen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen können. Einzug ab 1. August 2015!

Die AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE im Überblick

- 9 Wohngruppen für 13 bis 15 Bewohnerinnen und Bewohner mit jeweils separatem Eingang
- Pflegeapartments mit Komfort-Grundausstattung, barrierefreiem Bad/WC, Telefon-, Radio- und TV-Anschluss
- Beschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Vielfältige, geschmackvoll gestaltete Gemeinschaftsflächen
- Schöne Gartenanlage
- Grund- und Behandlungspflege für alle Pflegestufen
- Aktivierende Hilfestellungen
- Attraktives Unterhaltungs- und Beschäftigungsprogramm
- Regelmäßige Andachten und Gottesdienste
- Soziale Beratung und seelsorgliche Betreuung
- Zusammenarbeit mit Angehörigen
- Hauseigene Küche
- Öffentliches Restaurant mit Sommerterrasse
- Friseursalon im Haus

AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE
Martinistr. 45, 20251 Hamburg
Ansprechpartner: Andreas Wolff,
Belegungsmanagement
T (030) 897 91 - 27 24
wolff@bethanien-diakonie.de

www.bethanien-diakonie.de

Pflegeapartment



Gemeinschaftsraum im Wohnbereich



Restaurant



Nach drei Jahren immer noch keine Bebauung auf Brachfläche An der Meenkweise nichts Neues

Viele Eppendorfer kennen sie und fragen sich, was es damit wohl auf sich hat: Die Brachfläche an der Meenkweise Ecke Salomon-Heine-Weg. Sie wird wohl auch in diesem Jahr nicht bebaut werden. Dies ergab eine kleine Anfrage des GRÜNEN Eppendorfer Bürgerschaftsabgeordneten Martin Bill. Für das Grundstück existiert seit 1980 ein Bebauungsplan, der viergeschossige Wohngebäude und einen Fußweg entlang der Alster vorsieht. Doch passiert ist bisher nichts.

Die Fläche an der Meenkweise ist Teil des Wohnungsbauprogramms des Bezirks Hamburg-Nord. Geplant waren bisher 80 Wohnungen, ein aktueller Bauantrag sieht nunmehr 91 Wohnungen vor. Das Bezirksamt Hamburg-Nord bezeichnet die aktuelle Situation schon lange als städtebaulichen Missstand. Bereits im Jahr 2004 beantragte der Grundstückseigentümer



einen Bauvorbescheid. 2012 wurde dann auch eine Baugenehmigung beantragt. Doch GRÜNEN-Politiker Bill hat nun herausgefunden, dass die dazugehörigen Bauunterlagen immer noch nicht vollständig sind – die Frist für ein Nachreichen läuft nun noch bis zum 30. Juni 2015. Erst danach kann eine Baugenehmigung erteilt werden, die die Voraussetzung für einen Baubeginn ist.

Der Politik ist das lange Warten ein Dorn im Auge: „Das einzige, was auf dem Grundstück passiert, ist, dass gelegentlich das Gebüsch gerodet wird“, so Martin Bill, MdHB Grüner Wahlkreisabgeordneter für

Eppendorf und Winterhude. „Dabei ist dieses Grundstück mit der U-Bahnstation um die Ecke bestens für neue Wohnungen geeignet. Seit 1980 sind dort Wohnungen geplant, einen Vorbescheid gibt es seit 2004 – also seit über 10 Jahren! Eigentümer und Bezirk diskutieren nun schon drei Jahre lang über die konkrete Baugenehmigung – das kann doch nicht sein!“

Bill hatte bereits in der Vergangenheit immer wieder nachgehakt und drängt darauf, dass hier endlich gebaut wird. „Alle reden vom Wohnungsbau. An anderen Stellen werden auch noch kleinste Flächen bebaut und hier bleibt ein zentrales Grundstück einfach ungenutzt! Ich frage mich – spielt der Eigentümer bewusst auf Zeit, um mehr oder anders bauen zu dürfen?“ so Bill abschließend.

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Hamburg-Nord**

Eppendorfer-Baum-App: Platz 3 beim App-Contest Hamburg

Die Eppendorfer-Baum-App hat beim App-Contest Hamburg den 3. Platz errungen. Unter den 110 Apps mit Hamburg-Bezug, die bei dem Wettbewerb der

Handelskammer Hamburg mitgemacht haben, überzeugte die App die neunköpfige Jury „durch das klare Design und die einfache Navigation“. Die offi-

zielle Preisverleihung hat gestern in der Handelskammer Hamburg vor rund 200 Besuchern stattgefunden. Die seit Sommer des vergangenen Jahres existierende App wurde bereits mehr als 1.000 Mal heruntergeladen. „Die Eppendorfer-Baum-App ist eine Gemeinschafts-App, die nicht nur Händler, Geschäfte, Unternehmen und Praxen präsentiert. Sie bietet auch einen redaktionellen Überblick über das vielfältige Treiben in dem Quartier. Darüber hinaus können Anwohner und Besucher Anregungen, Tipps und Kommentare in die App posten“, erläutert Thomas Schmitz, Geschäftsführer der Tablet Kings GmbH, von der die App entwickelt wurde. Inzwischen gibt es Informationen über rund 250 Händler, Geschäfte, Unternehmen und Praxen in der App. Finanziert wird die Eppendorfer-Baum-App über Aktionen und Premium-Einträge, die die Unternehmen buchen können. Die Präsentation in der App

scheint sich zu lohnen: „Wir nutzen die App regelmäßig für unsere Aktionen. Das kommt gut an“, sagt Marc-Philipp Lühr, Geschäftsführer Lühr-Optik. „Wer heute auf dem mobilen Kanal nicht auffindbar ist, der wird Probleme bekommen“, meint Andreas Wessel-Ellermann, Geschäftsführer der Speicherstadt Kaffeerösterei. Und für Angela Waldrich, Geschäftsführerin Struve Lederwaren und Gepäck, spielt die Eppendorfer-Baum-App eine ganz besondere Rolle: „Damit halten wir unsere Gemeinschaft zusammen.“ Weitere Informationen unter www.mymall-app.de.

Die Tablet Kings GmbH ist im August 2013 gegründet worden. Geschäftsführer sind Jörg Salamon und Thomas Schmitz. Das Unternehmen entwickelt Apps und individuelle App-Lösungen für Gemeinschaften und kleine und mittlere Unternehmen.

Weitere Informationen unter:
www.tabletkings.de.

Rezept im März

Rosenkohlaufguss

Zutaten für 4 Personen:

750 g Rosenkohl
450 g gekochten Schinken
3 Eier
1/8 l Milch
1/8 l Fleischbrühe (instant)
1 TL Butter
100 g geriebener Parmesan oder alter Gouda
1 TL Salz
1 gestrichenen TL weißen Pfeffer
ca. 1/2 TL Muskatnuss (gemahlen)

Zubereitung: Rosenkohl putzen, kalt abbrausen und in wenig Salzwasser aufkochen lassen, bei schwacher Hitze ca. 10-15 Min. dünsten und in einem Sieb abtropfen lassen. Eine Auflaufform (flach) mit Butter bestreichen, etwa 300 g gekochten Schinken (in Streifen geschnitten) zusammen mit dem Rosenkohl in die Auflaufform schichten und die erwärmte Fleischbrühe darüber gießen.

Die Eier mit Milch, Salz, Pfeffer, Muskatnuss verquirlen und zu dem Gemüse geben. Die restlichen Schinkenstreifen darüber verteilen und mit dem geriebenen Käse bestreuen. Die Auflaufform mit Alufolie abdecken und 15 Min. im vorgeheizten Backofen bei 220 Grad backen, anschließend die Folie entfernen und weitere 15-20 Min. überbacken.

Guten Appetit. Brigitte.

Sein ist ihr wichtiger als Haben



Marthe Friedrichs

Foto: Frank Nikisch

Marthe Friedrichs, ehemalige Betreiberin des legendären Kabaretts „Mon Marthe“, hat und braucht nicht viel zum Leben. Von ihrer Zeit hat sie aber viel übrig für Menschen, die in Not geraten sind oder sich im Dschungel der Bürokratie verheddert haben. Ehrenamtliches Engagement findet sie selbstverständlich.

„Mir macht es zu schaffen, dass das Haben so sehr in den Vordergrund rückt. Ich weiß, wer ich bin und ich muss nicht haben“, sagt Marthe Friedrichs, der die Entwicklung in Hamburg und insbesondere in Eppendorf gar nicht gefällt. Marthe Friedrichs wurde 1946 als Tochter eines Redakteurs geboren, wuchs in der Geschwister-Scholl-Straße auf und verbrachte ihr ganzes Leben in Eppendorf. Sie ist nicht nur eine kritische Zeitzeugin des Stadtteils sondern hat diesen auch mitgeprägt. Von 1974 bis 2001 betrieb sie die Kleinkunstbühne an der

Tarpenbekstraße / Ecke Lokstedter Weg, die 1984 als Kabarett unter dem Namen „Mon Marthe“ deutschlandweit bekannt wurde. Hier machten unter anderen Mario Barth, Thomas Hermanns und Dieter Nuhr ihre ersten humoristischen Gehversuche. Die ehemalige Buchhalterin Friedrichs führte die nicht-subventionierte Bühne

mit allem, was dazu gehört und gründete außerdem einen Förderverein für Kleinstbühnen. Was in ihrem Stadtteil passiert, gefällt Marthe Friedrichs gar nicht: „Das nimmt hier so eine negative Entwicklung wie in Pöseldorf. Hier wird auch das Leben weichen, wenn die 08/15-Cafés aufmachen und große Ketten kleine Handwerker und Einzelhändler verdrängen. Bauherren schaffen nur noch Handelsgüter, Bewohner werden durch steigende Mieten verdrängt. Es führt zu Ghettoisierung“, befürchtet die resolute, stattliche Friedrichs, die ihre Beobachtungen zum aktuellen politischen Geschehen scharfzüngig in ihrem Blog www.klar-text.over-blog.com und auf www.wir-sind-eppendorf.de festhält. Friedrichs wehrt sich aber nicht nur mit Worten, sie ist mit konkreter Nachbarschaftshilfe tätig: „Früher war es selbstverständlich, dass Nachbarn sich helfen. Ich hatte eine tolle Familie, die immer sehr hilfsbereit war. Heute müssen das Ehrenamtliche machen. Das System ist krank!“ Bevor eine alte Dame mit geringer Rente Geld für einen Handwerker ausgibt, steigt sie deshalb ohne viel Gedöns selbst auf eine Leiter und bringt eine Jalousie an. Im NachbarnetzCafé von MartiniErleben bietet sie Lese- und Formulierungshilfe bei schwierigen Schriftstücken und die Begleitung zu Ämtern an. „Mir fiel auf, dass besonders die älteren Frauen, von denen es in Eppendorf viele gibt, nach dem Tod ihrer Männer richtig Probleme hatten. Sie vertrauten sich mir an und ich versorgte sie mit Informationen wie sie Hilfe im Haushalt bekommen, an Grundsicherung kommen oder an eine Stiftungswohnung, weil die alte Wohnung von der Rente nicht mehr bezahlt werden kann.“ Es sind nach Friedrichs' Erfahrungen aber nicht nur alte Menschen, die Hilfe brauchen: „Auch ein türkischer Gemüseman hatte seine Probleme mit dem Papierkram. Bei Ärztepufsch gebe ich die Adresse der unabhängigen Patientenberatung weiter. So mancher hätte niemals gedacht,

dass er mal arbeitslos wird und dass auch Selbständigen Unterstützung vom Sozialamt zusteht.“ Marthe kann das! heißt es deshalb im Stadtteil, wenn es um schwierige Fragen geht. Dabei hat die streitbare Eppendorferin bei aller Hilfsbereitschaft auch gelernt, sich abzugrenzen: „Es kommen ganz oft Leute auf mich zu, die glauben ich könnte auch ihre ganzen anderen Probleme, die sie sich durch Ignoranz verdient haben, lösen. Sie erwarten eigentlich jemanden, der Hellssehen und Wunder vollbringen kann. Da verabschiede ich mich schnell wieder. Mir ist wichtig, dass

sich Menschen selber helfen lernen. Es gibt von mir nur Hilfe zur Selbsthilfe, weil sonst gleich wieder das nächste Problem vor der Tür steht.“ Das Sprichwort von der rauen Schale mit dem weichen Kern bewahrheitet sich aber auch bei Marthe Friedrichs. Denn der entschiedenen Ansage, „nicht zum Dauer-Mülleimer für den Frust der Anderen zu werden“ folgt sogleich ihr klares Bekenntnis zur Hilfsbereitschaft: „Es lohnt sich, weil die Leute meistens sehr dankbar sind und man sieht, wie sich ihr Leben entspannt und sie wieder fröhlich werden!“ **M. F.**

Ferienwohnung mit Meerblick

**Grömitz für 4 bis 6 Personen,
Neubau, 4 Räume, zwei Sonnenbalkone,
ca. 300 Meter vom Strand entfernt.**

Zu vermieten an nette Feriengäste.

Infos unter 0176 - 84 24 55 45.

Yoga + Krafttraining für Einsteiger.

**4 Wochen
Aktionspreis
€ 49,-***

Kombination von Yoga-Elementen
und Muskeltraining für mehr geistiges
und körperliches Wohlbefinden

* Die Aktion ist für alle die uns noch nicht kennen, aber gerne kennenlernen möchten.
Achtung begrenzte Teilnehmerzahl.

sportinglive
FITNESS EPPENDORF

sporting-live · Robert-Koch-Str. 26 · 20249 Hamburg
Telefon: 040 47 20 75 · www.sporting-live.de



Erziehung zum verkehrsgerechten Verhalten der Radfahrer

Hierüber wurde in der Bezirksversammlung am 12. Februar vehement gestritten. Aber vorher gab es noch einmal Zunder bei den „Drei Kastanien“-Bäumen. Die Initiative „Wir sind Eppendorf“ setzte sich für diese Drei mit Flankierung durch die Fraktion der Linken ein. Zudem habe es eine fehlsame Behördenauskunft gegeben. Der Abbruch der Gebäude dürfe nicht gestattet werden, wenn nur eine vorläufige Baugenehmigung vorliege, also nichts endgültig bestimmt sei. Das klang plausibel, wohl aber auch nur das. Der Herr Bezirksamtsleiter klärte: Die Auskunft seines Mitarbeiters sei wohl richtig. Zufrieden war die Initiative „Wir sind Eppendorf“

nicht. Aber die Bürgerfragestunde war beendet, weil weitere Fragen nicht gestellt wurden.

Die CDU-Fraktion begründete ihre Anträge, der Senat solle aufgefordert werden, verstärkt polizeiliche Kontrollen und Maßnahmen vorzusehen, um verkehrswidrig Radelnde zu belangen, Radfahrer besser aufzuklären und auch in Jugendeinrichtungen aufzuklären, mit dem Hinweis, Radler verstießen häufig gegen Verkehrsregeln (Fahren ohne Licht, auf Fußwegen und trotz Rotlichtampel). Dadurch käme es zu Gefährdungen von anderen Verkehrsteilnehmern, vor allem von Fußgängern.

Das klang einleuchtend, stieß

indessen auf heftigen Widerspruch der anderen Fraktionen. Verbesserung der Sicherheit für Radwege neben der Fahrbahn sei angesagt, und ein besseres Klima sei anzustreben. Auch das klang gut. Aber wo sollte der Bürger einen Widerspruch sehen? Beides geht doch nebeneinander her. Die Polizei ist aufgerufen, die wenigen Radfahrer, die nicht gesetzestreu radeln, zur Rechenschaft zu ziehen. Aber beleuchtungslose Radfahrer sieht nun einmal kein anderer Verkehrsteilnehmer. Muss hier der Senat tätig werden? Vielleicht regt der Zuständige Mitarbeit des Bezirkes die Polizei an. Das müsste doch auch gehen. Die Anträge der CDU-Fraktion

wurden jedenfalls abgelehnt. Hatte man das Problem wirklich vollständig behandelt oder aneinander vorbeigeredet?

Eine Anregung soll an die Bezirksleitung gehen, Leitlinien für mehr Bürgerbeteiligung im Bezirk zu ziehen, so beantragte die Fraktion der Piraten. Die Fraktion der Grünen war einverstanden. Und der Hauptausschuss des Bezirkes soll sich damit befassen. Aber geht denn so etwas rechtlich? in einem Bezirk mehr Bürgerbeteiligung als in anderen Bezirken? Wo bleibt das grundgesetzliche Gebot der Gleichbehandlung? hier wird man wohl noch nachdenken müssen.

P. N.

VARIA trotz den Umbaumaßnahmen im neuen Quartier

Nach einigen Protesten passiert es dann doch: Insgesamt fünf Häuser an der Eppendorfer Landstraße (Höhe Eppendorfer Marktplatz) werden abgerissen. Langjährige Geschäftsinhaber mussten ihre Läden schließen. Die Grenze verläuft genau bis zu dem Einrichtungsladen VARIA. Inhaberin Annegret Kay betreibt den besonderen Laden seit 23 Jahren. Während der Baumaßnahmen wird sie ganz besondere Rabatt-Aktionen für ihre Kunden anbieten.

Kay ist im Einzelhandel groß geworden. Seit jeher faszinierten sie schöne Einrichtungsgegenstände, die man nicht an jeder „Ecke“ kaufen kann. Bei VARIA findet man demzufolge, neben Möbeleinzelstücken, eine große Auswahl an dem in Deutschland hergestellten Döbbern-Geschirr, hochwertige Tischdecken, aber auch eine nicht zu unterschätzende Anzahl besonderer Kerzenständer und dazu passende Kerzen in allen nur denkbaren Farben. Die

meisten ihrer Kunden kennt sie ebenfalls seit Jahren und begrüßt sie namentlich. Auch Sonderwünsche werden versucht zu bedienen, indem die gewachsenen Herstellerkontakte genutzt werden. Zudem bietet sie persönliche Beratungstermine an, in denen es meist um die Zusammenstellung von ganzen Tisch-Servicen geht.

Nachdem einige Investoren ihre Vorhaben, die alten Vorstadthäuser mit den Nummern 97–109 abzureißen, aufgrund der Proteste aus der Bevölkerung zunächst aufgegeben hatten, müssen die alten Gemäuer letztlich doch Neubauten weichen. Das Eckgrundstück wird als neue Heimat für Wohnungen und Läden im Erdgeschoss dienen, daneben werden weitere Wohnhäuser entstehen. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich bereits ein EDEKA-Supermarkt mit einer neuen Bäckerei im Erdgeschoss. Die Initiative „Wir sind Eppendorf“ kämpft derzeit nach wie vor um den Erhalt der

alten Kastanienbäume vor dem früheren „Tre Castagne“. Kays ehemalige Nachbarin, Eva Maya Montañó, musste bereits Ende 2013 nach knapp 15 Jahren ihre Geschäftsräume, in denen sie mexikanischer Dekorationsartikel und andere „Schätze“ anbot, aufgeben. Auch die kleine Videothek – die bis jetzt einzige in der näheren Umgebung – hat ebenfalls bereits geschlossen.

„Ich habe gar nichts gegen Veränderungen, Hamburg braucht neue Wohnungen und der Supermarkt gegenüber ist ein echter Gewinn. Nur für so kleine, individuelle Läden, wie VARIA, die auf Laufkundschaft angewiesen sind, ist es schwer, solche Phasen zu überstehen.“, so Kay über die derzeitige Lage. Die Inhaberin nutzt daher verstärkt auch andere Kanäle, um ihre Kunden zu erreichen. Über Facebook und die eigene, kleine Homepage werden Kunden und Interessenten regelmäßig über Produktneuheiten, Öffnungszeiten und weitere Neuigkeiten informiert. Zusätzlich bietet sie während der Bauphase besondere Rabatt-Aktionen an, über die sie teils sogar durch persönliche Einladungen informiert.

Am meisten freut sich Kay aber auf das Frühjahr, wenn sie wieder Bänke, Tische und Blumenkästen aus dem Hinterhof nach vorne vor die Tür stellen kann. Es blieben dann doch mehr Leute stehen. Sobald sie den Laden betreten haben, staunten die meisten über die Vielzahl an angebotenen Accessoires, die sich auf die verschlungenen Räumlichkeiten verteilen. Die guten Verkäufe vor dem vergangenen Weihnachtsfest machen trotz allem Mut und Kay freut sich in ihrer stets optimistischen Art auf das immer noch recht junge Jahr 2015.



Mehr Infos auch unter
<http://varia-eppendorf.jimdo.com/>
<http://wir-sind-eppendorf.de>

In Rust we trust

Die Künstler Sebastian Buchholz, Holger Hinze und Annette Schindler haben im Rost eine gemeinsame Leidenschaft entdeckt. Bei ihren kontrollierten Oxidationsprozessen entstehen aus Fotos und Illustrationen auf Metall faszinierende Farbefekte. In der Wäscherei auf der Ansharhöhe sind ihre Werke zu sehen.

Manchmal steht Holger Hinze sogar nachts auf und sieht seinen Werken beim Verwittern zu. "Sobald man Bilder befeuchtet, geht es los. Unglaubliche Farbwelten entstehen!" kann sich auch Künstler-Kollege Sebastian Buchholz für die Schönheit des Rostens begeistern, das beim Großteil seiner Mitmenschen auf wenig Gegenliebe stößt. Dabei ist Hamburg mit viel Wasser und Wind eine ideale Roststätte. Und natürlich maritime Metropole. Da Siebdrucker Holger Hinze und Grafiker Sebastian Buchholz, die sich über die Arbeit kennenlernten, auch die Leidenschaft für die Seefahrt eint, entstand die Idee, maritime und Hamburger Motive in Rost eine ganz neue Perspektive zu verleihen. Fotos und Illustrationen werden auf Metall unterschiedlichster Formate gebracht und dann kontrolliert der Oxidation ausgesetzt. "Die Farbwelten die dabei entstehen sind abhängig von verschiedenen Faktoren, die auf das Material wirken", erklärt Buchholz. "Bis zu einem gewissen Grad bleibt es immer ein Zufallsprodukt.

Wenn man dasselbe Bild nochmal druckt, wird es anders. Es ist nicht reproduzierbar." Gedruckte Linien halten Flüssigkeit auf, so dass das Motiv den Rost steuert. "Rost kann sehr wirr werden", hat Buchholz beobachtet. Deshalb arbeiten die Künstler auch mit abstrakten Motiven. Vor drei Jahren wurde Annette Schindler von der Kundin zur dritten im Künstler-Kollektiv: "Ich habe ein Bild gesehen und sofort gekauft." Die leidenschaftliche Fotografin wollte über das Maritime hinaus weitere Themen beisteuern. Eine Serie über New York und die Saturnringe in Rost sind seitdem entstanden. "Es gibt unheimlich viele Möglichkeiten, die Ideen hören nicht auf!" schwärmt Annette Schindler. "Uns treibt die Neugierde an, was passiert." Auf Siebdruck gebracht und dem Oxidationsprozess ausgesetzt werden die Werke in dem Atelier von Holger Hinze. "Die Bilder haben eine große Haptik, man will sie unbedingt anfassen und wissen, ob das wirklich Rost ist", lacht Annette Schindler. Da sich beim kunstvollen Rosten aber ein natürlicher Prozess mit dem künstlerischen verbindet bitten die Künstler, dem Drang zu widerstehen und etwaige Beschädigungen durch Anfassen zu vermeiden. Nach Ausstellungen unter anderem auf der Altonale in Hamburg, der Kap-Hoorn Art in Bremen, im Atelier 51 in Bocholt oder der Art Maritim auf der Hamburger Hanseboot Messe sind

die rostigen Kunstwerke bis zum 5. September in der Wäscherei der Stiftung Ansharhöhe, Tarpenbekstraße 107, zu sehen. Im Mittelpunkt

stehen maritime Motive, weitere Arbeiten des Künstler-Kollektivs sind zu sehen auf www.ironcanvas.de.

Miriam Fließ



Annette Schindler und Sebastian Buchholz bereiten die Ausstellung in der Wäscherei vor



Wetten, wir sind günstiger?!

50 € sind Ihnen sicher

50,- € Gutschein von amazon.de. sichern

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 € im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von

Amazon.de im Wert von 50 €, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin! Die Wette gilt bis zum 31.12.2015.*

* Teilnahmebedingungen unter www.huk.de/checkwette

Kundendienstbüro

Claudia Gertke

Tel. 040 18130100

Claudia.Gertke@HUKvm.de

Breitenfelder Str. 32

20251 Hamburg - Eppendorf

Mo. – Fr. 09.00 – 13.00 Uhr

Mo. – Fr. 15.00 – 19.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro

Gabriele Posack

Tel. 040 291281

Gabriele.Posack@HUKvm.de

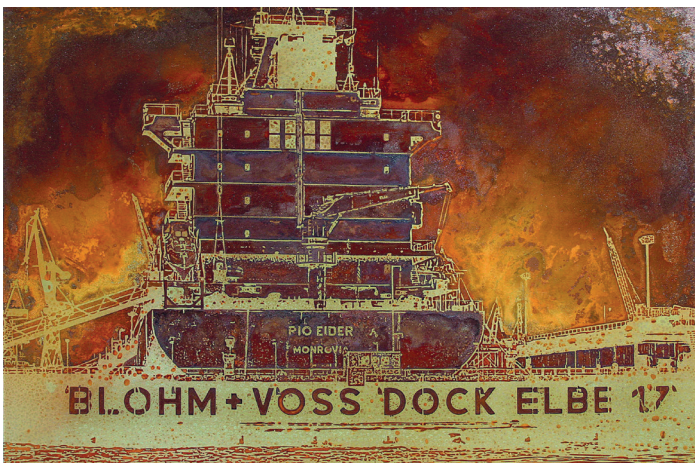
Beim Alten Schützenhof 39

22083 Hamburg - Barmbek - Süd

Mo – Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Mo – Do 15.00 – 18.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Typische Hamburg-Ansichten wie Blohm und Voss oder die Hafenkräne erhalten verrostet einen besonderen Charme



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

Früher hatten viele begüterte Hamburger einen Sommersitz in Eppendorf. Nach dem Hamburger Brand von 1842 und besonders nach Aufhebung der Torsperre in der Sylvesternacht 1860/61 bewohnten sie zumeist ihren einstigen Sommersitz dauernd. Dazu bauten sich viele Städter in Eppendorf neu an. So war Eppendorf im letzten Jahrzehnt sehr gewachsen und am 15. 7. 1874 Vorort geworden.

Die Straßen in Eppendorf hatten 1864 erstmalig bestimmte Straßennamen erhalten. Dazu sei gesagt: Die Eppendorfer Landstraße ist die alte Landstraße durch Eppendorf. Der Ehlersweg ist das Stück der Eppendorfer Landstraße, das parallel dazu hinter der Grünanlage von Karstadt bis zur Martinistraße verläuft. Die Georgstraße entspricht der heutigen Goernestraße. Die Albertstraße, benannt nach Albert Timmermann, dem Bruder des ehemaligen Vogtes Claus Johann Timmermann, und 1900 in Niendorfer Straße umbenannt, ist die heutige Geschwister-Scholl-Straße. Der Kirchenweg wurde 1899 zur Ludolfstraße nach dem Pastor J. H. Ludolf, die Kirchentwiete 1901 zur Kellinghusenstraße zu Ehren des Bürgermeisters Dr. Heinrich Kellinghusen.

Die Verbindung zur Stadt besorgte der Eppendorfer Pferde-Omnibus, der vom Eppendorfer Marktplatz, nachdem in der Stadt der Kaiserhof abgebrochen war, seit 1873 statt zum Neß zum Dornbusch fuhr. Diese Omnibusfahrten nach Hamburg gab es seit Oktober 1839. Aber erst seit 1875 verkehrte auch ein Nachtwagen zum Einheitspreis von 50 Pf — am Tage betrug der Fahrpreis für die ganze Strecke 20 Pf — um 10.30 Uhr von Eppendorf und um 11.30 Uhr vom Dornbusch zurück.

Die Postexpedition 14, aus der 1901 das Postamt 20 hervorging, war damals in dem kleinen Akzisehäuschen hinter der Eppendorfer Wassermühle am Mühlenteich untergebracht. Hier war die Postexpedition, zum 1. Januar 1868 eingerichtet worden, als nach Eintritt Hamburgs in den Norddeutschen Bund der gesamte Postbetrieb neu organisiert worden war.

Ursprünglich, als 1829/30 die Borstelcher Chaussee und die Alsterkrugchaussee ausgebaut wurde, als Chausseehaus errichtet, vereinnahmte man hier vom 1. Januar 1831 bis zum 21. 11. 1865 das Chausseegeld. Dann wurde es Steuerpostenhaus. Denn hier um die Südspitze des Mühlenteiches lief die Akziselinie, die, nachdem in Hamburg die Torsperre gefallen war, längs der Landesgrenze festgelegt und im Zollvertrag Hamburgs mit dem Nord-

deutschen Bund 1868 bestätigt worden war. Eppendorf war in die Akzise, d. h. in die Zollgrenze Hamburgs einbezogen. Borstel blieb dagegen draußen, und die Borsteler mußten für alle eingeführten Lebensmittel die verhaßte Abgabe zahlen. Erst im Jahre 1888, mit dem Ein-schluß Hamburgs in den Zollverein, endete dieser Zustand.

Am 1. Januar 1865 wurden, auf Verlangen des Publikums, in Hamburg und in den Landgebieten die ersten Briefkästen in den Straßen angebracht, in Eppendorf bei Timmermann am Kirchenweg und beim Andreasbrunnen in der Eppendorfer Landstraße. Bekam Eppendorf damals zwei Briefkästen, so hatte es 1875 doch immerhin schon fünf Briefkästen. 1. an der Postexpedition, 2. am Kirchenweg, dem Eppendorfer Marktplatz gegenüber, 3. Ecke Schrammsweg und Eppendorfer Landstraße, 4. am Andreasbrunnen und 5. am früheren Chausseehaus am Eppendorfer Baum.

Die Polizei-Wache befand sich 1875 in der Eppendorfer Landstraße 104. Zuvor war die Wache in der Albertstraße 7 gewesen, wo sie am 15. März 1866 als erstes Wachlokal Eppendorfs eingerichtet worden war. Seit altersher hatte das Dorf einen Nachtwächter. 1875 stellte der junge Eppendorfer Verein als einen seiner ersten Beschlüsse den Antrag, eine polizeiliche Tageswache einzurichten.

Ein weiterer Beschluß des Eppendorfer Vereins befaßte sich mit den Schulverhältnissen in Eppendorf. Als das alte Schulhaus hinter der Kirche zu klein geworden war und räumlich den Anforderungen nicht mehr genügte, richtete man 1866 das Mühlengebäude der ein Jahr zuvor stillgelegten Wassermühle am Mühlenteich für den Schulbetrieb ein. 1875 reichte es aber schon längst nicht mehr aus, so daß zuletzt einige Klassen wieder in dem früheren Schulgebäude, der Küsterei, untergebracht werden mußten.

Fortsetzung folgt



Akzise neben der Mühle

Denkmalschutz



Liebe Eppendorfer,
definitionsgemäß dient der Denkmalschutz „dem Schutz von Kulturdenkmälern und kulturhistorisch relevanten Gesamtanlagen“*.

Ziel ist es, ein lebendiges Zeugnis aus vergangenen Zeiten für heute und auch für künftige Generationen zu erhalten. In der Praxis ist es häufig problematisch einen fairen Ausgleich zu schaffen zwischen einem öffentlichen Interesse am Erhalt und denkmalgerechter Sanierung von Gebäuden und einem Interesse privater Grundeigentümer, die sich in ihrem Eigentumsrecht eingeschränkt und sich z.T. mit erheblichen finanziellen Belastungen durch die Denkmaleigenschaft konfrontiert sehen. Der Denkmalpflege stehen wirtschaftliche Erwägungen entgegen, so z.B. wenn es um energetische

Sanierungen von Fassaden oder Fenstern geht oder sogar um einen Abriss. Der Staat wiederum unterstützt die Denkmalpflege durch Förderprogramme und durch steuerliche Anreize. Ein funktionierender Denkmalschutz ist der Regel nur dann gewährleistet, wenn staatliche Stellen und Denkmaleigentümer kooperativ zusammenarbeiten.

In Eppendorf machte zuletzt die Diskussion um die „neue Mitte Eppendorfs“ Schlagzeilen und ist ein gutes Beispiel für die unterschiedlichen Positionen von privaten Investoren vs. Denkmalschutz. Weitere Gebäude in unserem Stadtteil, die als geschützte Denkmäler in der Denkmalliste (www.hamburg.de/kulturbehoerde/denkmalliste) ausgewiesen sind, sind z.B. das markante „Eppendorfer-Baum-Palais“ an der Ecke Curschmannstraße / Lehnhartzstraße, das Pastorat der Kirche St. Johannis in der Ludolfstr. 66 oder auch im Falkenried 7/13 das Pforten- und das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Fahrzeugwerkstätten.

*) Quelle: Wikipedia

Ihr Dirk Schmötsch

ALEXSANDRAWOLSKA
Opernsängerin

ANTONINA RUBSTOVA
Pianistin

EINLADUNG ZUM KONZERT
AM FREITAG, DEM 27. FEBRUAR 2015
UM 15:30 UHR

GEMEINDEHAUS STIFTUNG
ANSCHARHÖHE

TARPENBEKSTRASSE 107
20251 HAMBURG

*„Was mein Herz zu sagen hat“
klassische Träumerei*



Eintritt frei • Spende erbeten

Kreuzfahrten
Touristik
Flugtickets
Bahntickets
Fährtickets



U H L E N H O R S T E R
REISEDIENST

Hartwicusstraße 6 · 22087 Hamburg
Telefon 22 94 49 98 · info@u-rd.de · www.u-rd.de

**Die Eppendorfer Sportbar
mit 1 Leinwand
und 2 Großbildschirmen!**

Bei Fiete

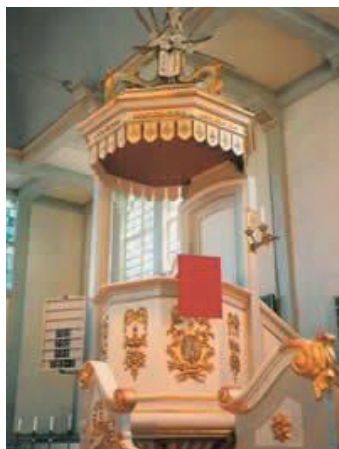


„Bei Fiete“ gibt es nicht nur ein frisch
gezapftes Bier, sondern auch die
HSV- & St. Pauli-Spiele LIVE.
Inh. „Heiner“ Meinicke
Martinistr. 30 in 20251 Hamburg
www.bei-fiete.de · Telefon 040 - 429 164 16
Di-So ab 15 Uhr

GOTTES- DIENSTE

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf

Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg ·
Telefon 040 / 47 79 10



Der **Sonntagsgottesdienst** findet
um **10.00 Uhr** statt.

Jeden Sonnabend um 18.00 Uhr
findet in der St. Johannis-Kirche in
Eppendorf ein **Konzert** statt.

Der **Kindergottesdienst** findet
sonntags parallel zum Gottesdienst
statt: Die Kinder verlassen die Kir-
che vor der Predigt, um nebenan im
Alten Pastorat ihren eigenen Got-
tesdienst zu feiern, und kehren vor
der Austeilung des Heiligen Abend-
mahles in die Kirche zurück. Für
die ganz Kleinen gibt es während
des gesamten Gottesdienstes eine
Kleinkindbetreuung - ebenfalls
im Alten Pastorat neben der Kirche.
Die Kleinen können vor Beginn des
Gottesdienstes dort abgegeben wer-
den.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf

Martinistraße 33 · 20251 Hamburg ·
Telefon 040 / 48 78 39



An jedem Sonntag und jedem
kirchlichen Feiertag um **10 Uhr**
lädt St. Martinus-Eppendorf zum
Gottesdienst ein – meist mit Abend-
mahl. Jede und jeder ist herzlich
eingeladen!

St. Markus – Hoheluft

Heider Straße 1 · 20251 Hamburg ·
Telefon 040 / 420 19 48



Der Gottesdienst im St. Markus-
Hoheluft findet auch hier regel-
mäßig um **10 Uhr** statt. Die
Kantorin ist Elisabeth Lehmann.



Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern

Harvestehuder Weg 118 · 20149 Ham-
burg · Tel. 040 / 44 11 34-0

In der Hauptkirche St. Nikolai am
Klosterstern findet auch hier **jeden
Sonntag** der Gottesdienst um **10
Uhr** statt.

St. Anschar- Kirchengemeinde

Tarpenbekstraße 107, 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 46 19 04



St. Anschar zu Hamburg um **10
Uhr Gottesdienst**

**Instrumentalkreis donnerstags
18:00 Uhr** im Gemeindehaus

Chor donnerstags 19:00 Uhr im
Gemeindehaus

Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf

Abendrothsweg 18

Gottesdienste **jeden Sonntag um**

9.30 Uhr und **jeden Mittwoch
um 19.30 Uhr**. Weitere Veranstal-
tungen finden Sie auf der Internet-
seite:

www.nak-norddeutschland.de
Link: Bezirke+Gemeinde > Bereich Ham-
burg > Hamburg Nord > Hamburg-
Eppendorf

Evang.-method. Kirche

Abendrothsweg 43 · 20251 Ham-
burg · Tel. 79 69 78 05

Gottesdienste **jeden Sonntag um
10:00 Uhr** und parallel dazu Kin-
derbetreuung, **jeden 3. Sonnabend
im Monat Taizé-Andacht um 17:00
Uhr** Weitere Veranstaltungen fin-
den Sie auf unserer Internetseite:
www.emk.de/hamburg-eppendorf.de

In der **Kath. Kirchengemeinde
St. Elisabeth Hamburg** findet
jeden **Samstag um 18 Uhr** die
Vorabendmesse und am **Sonntag
um 10 Uhr** die **Gemeindemesse**
in der Oberstraße 67 statt. Jeden
1. Sonntag im Anschluss Gemein-
dekaffee.

12.00 Messe in englischer Sprache
17.30 Messe in spanischer Sprache



Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen: Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

www.ertel-hamburg.de



Evangelische Familienbildung Eppendorf

Die Angebote finden am Loogepplatz 14/16 statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter: 460 79 319.

Erzählcafé für Frauen 50+

Ein Erzählcafé mit Impulsen von Referentinnen und Referenten, die dazu ermuntern, die eigene Biographie zu reflektieren und wichtige Lebensthemen zu betrachten. Auch gesellschaftliche und kreative Themen kommen nicht zu kurz. Wir halten die Erinnerung wach und erforschen gleichzeitig, was uns heute ausmacht: im Alltag, bei unseren Aktivitäten, in unseren familiären Bezügen, unserer Spiritualität und im Hinblick auf unsere Lebensziele. Das Erzählcafé ist offen. Sie können von daher auch ohne Anmeldung kommen.

Nichts ist spannender als das Leben! Besondere Erlebnisse und wie schreibe ich sie auf.

Leitung Anette Riekes, Anette Döllerschell, DEppA4 02 1 x Mi 15:00 - 17:00 Uhr / 25.03.2015, € 5,00

Auf dem Jakobsweg von Fulda bis zum Ende der Welt

Arbeitsleben Ade - Vortrag mit Bildern, Leitung Rüdiger Ohlsen DEppR200 Mi 19:00 - 21:00 Uhr / 18.03.2015, € 7,00

Goldzeit - Teatime, Wechseljahre

Ein Treffen für Frauen ab 40 Jahren in lockerer Runde. Es ist Zeit zum Austausch bei Tee und Gebäck. Zu jeder Teatime werden 3 bis 4 klassische homöopathische Mittel vorgestellt. Leitung Martina Stahl, DEppK3 04 1 x Do 18:00 - 20:00 Uhr / 26.03.2015, € 11,00

Mein Leben als Drehbuch - Schreibseminar

Nach dem Motto "Film is better than life" finden wir mit Hilfe von Techniken des Drehbuchschreibens unsere Heldin oder unseren Helden, seinen Gegenspieler und kreative Wendungen unserer Geschichte. Spielerisch schreibend mit den inneren Figuren umgehen, liebevolle Distanz und Freiheit im Spiel mit der eigenen "Geschichte" entdecken.

Bitte mitbringen: Papier, Stifte, Getränk sowie einen kleinen Imbiss für die gemeinsame Pause. Leitung Stefanie Breme, DEppN4 31 1 x Sa 10:00 - 17:00 Uhr / 07.03.2015, € 35,00

Kulturhaus Eppendorf

Julius-Reincke-Stieg 13a
20251 Hamburg, Tel. 48 15 48
info@kulturhaus-eppendorf.de
www.kulturhaus-eppendorf.de

Freitag, 6. März, 20:00 Viola Heeb & René Mense: Cabaret Größenwahn - Chansons von Blandine Ebinger und Friedrich Hollaender. In den Jahren 1920-22 entstand aus der überaus kreativen, wenn auch nicht langlebigen Künstlerehe von Friedrich Hollaender und Blandine Ebinger der einmalig makaberzeitkritische Liederzyklus 'Lieder eines armen Mädchens', bei dessen Hauptfigur Liesken Puderbach keine Geringere als Else Lasker-Schüler Pate stand.

Auf ebenso anrührende wie gekonnte Weise bringen Viola Heeb und René Mense im ersten Teil des Abends das Mädchen aus dem Wedding auf die Bühne.

€ 13,-/€ 11,-

Freitag, 20. März, 19:30

Singlust – Lieder aus aller Welt zum Mitsingen Anna Mittag, Kirsten Lang, Birte Hanefeld, Marion Pfau und Daniela Weiss laden alle

drei Monate zum lustvollen, unkonventionellen und liebevollen Singen ins Kulturhaus ein. Im Gepäck haben sie Lieder von Indien bis Afrika, von Finnland bis Russland. Im Vordergrund steht die Freude am Singen, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Abende sind in sich abgeschlossen; NeueinsteigerInnen und Menschen, die nur ab und zu Zeit haben, sind ausdrücklich eingeladen. € 10,-/erm. 8,-

Mehr Veranstaltungen unter
www.kulturhaus-eppendorf.de

MARTINIERLEBEN e.V.

im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a, 20251 Hamburg, 040 / 46 77 93 25

info@martinierleben.de

www.martinierleben.de

Sonntag, 29. März, 13:00 - 17:00 Schenkvergnügen

Schenken und sich beschenken lassen: Dinge und Taten, die anderen Freude bereiten. Größere oder sperrigere Sachen kann man fotografieren. Wir behalten uns vor, Dinge abzulehnen, z.B. wenn sie funktionsuntüchtig sind. Was übrig

VERANSTALTUNGEN

bleibt, schenken wir dem CAFÉ mit Herz in Hamburg-St.Pauli. Kaffee, Tee und Kuchen gegen Spende. Anmeldung nicht erforderlich. Wir werden versuchen, für alle Geschenke einen Platz zu finden. Ansprechpartnerin: Sabine Siehl, 42 93 53 66 oder 0173 / 195 99 42, info@wellYunit.com. Eintritt kostenlos. Spenden willkommen für Raum, Orga und Logistik. Kooperation von MARTINIERLEBEN und wellYunit. **Ort:** Begegnungsstätte Martinistr. 33

Mehr Veranstaltungen unter
www.martinierleben.de



Dienstag, 3. März, 15:00 - 17:00

MARTINIERLEBEN-NachbarNetzCafé

Gast: Christian Hillermann, Inhaber von Trostwerk berichtet über andere Bestattung unter dem Motto 'Trauerkultur-Schutzgebiet'.

Bereits vor 11 Jahren gegründet, befindet sich seit 2008 auch in der Erikastr. 42 ein Büro des etwas anderen Bestattungunternehmens Trostwerk. Dieser Name steht in Hamburg für eine moderne individuelle Bestattungskultur mit einer besonderen Wertschätzung der emotionalen und kreativen Bedürfnisse von Trauernden sowie für eine ungezwungene intensive Begleitung auch der Verstorbenen.

Der Inhaber Christian Hillermann stellt uns seine Philosophie und sein neues, in Hamburg einzigartiges Abschiedshaus in Eimsbüttel vor und beantwortet dabei gern Ihre Fragen rund um Sterben, Tod und Abschiednehmen. Und er verspricht, dass es dabei lebendig zugehen wird!

Ort: Begegnungsstätte Martinistr. 33, 20251 Hamburg
Eintritt frei, Spenden willkommen.



Wir liefern Ihnen persönlich

Ihr Mittagessen ins Haus!

- Frisch aus unserer Eimsbütteler Küche
- Auch am Wochenende
- Bestellung bis 9 Uhr für den selben Tag möglich
- Festpreis 6,40 € inkl. Dessert und Anlieferung
- Probiermahlzeit 4,00 €
- Gerne Speiseplan unverbindlich anfordern

Rufen Sie uns an: Tel. 40 19 08 0



St. Markus
SENIORENZENTRUM

– Der Partner für Senioren im Stadtteil –
Gärtnerstr. 63 · 20253 Hamburg

Stand Febr. 2015 · Foto: © Dalmatin o. Fotolia.com

**Courtagefreie
Eigentumswohnungen**

PROJECT
Immobilien

**BAU-
BEGINN
ERFOLGT!**

www.uferglanz.com

Brabandstraße 51 • 22297 Hamburg-Alsterdorf

Termin nach telefonischer Vereinbarung

3 freie Eigentumswohnungen mit 105 bis 132 m² Wohnfläche.

Energieausweis noch nicht vorhanden.

www.ratsmuehlen-carre.com

Heschredder 7 • 22335 Hamburg-Fuhlsbüttel

INFO-CENTER: Sa./So. 14–17 Uhr, Mi. 11–16 Uhr

25 Eigentumswohnungen mit 78 bis 137 m² Wohnfläche.

Energieausweis noch nicht vorhanden.

Eichtal
TERRASSEN

**VERKAUF-
START**

- 31 Eigentumswohnungen
- 51 bis 117 m² Wohnfläche, 2 bis 5 Zimmer
- Terrassen, Balkone und Dachterrassen
- energieeffizienter KfW-70-Standard
- Parkett, Fußbodenheizung, TG-Stellplätze
- attraktive Architektur in Terrassenform
- Eichtalpark und Wandse in direkter Nähe

www.eichtal-terrassen.de

Walddörferstraße 292 • 22047 Hamburg-Wandsbek

INFO-CENTER: Sa./So. 13–16 Uhr, Mi. 16–18 Uhr

31 Eigentumswohnungen mit 51 bis 117 m² Wohnfläche.

Energieausweis noch nicht vorhanden.

project-immobilien.com/hamburg
☎ 040.75 66 398 20

Wir informieren Sie gerne
vor Ort: Aktuelle Öffnungszeiten und
weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite.